



Barrierefrei den Fisch am Haken

Angelsportverein Rursee eröffnet am Eiserbachsee in Rurberg behindertengerechten Angelsteg. Dank an Sponsoren und viele freiwillige Helfer.

VON MIRA KLEINE

Rurberg. Dass im Angelsportverein Rursee e.V. Woffelsbach auch soziale Verantwortung zählt, wurde deutlich bei der offiziellen Eröffnung des „barrierefreien und behindertengerechten Angelstegs“ am Freitag.

Nach fast acht Jahren Projektplanung, zahlreichen Finanzierungslockern und einem hohen Arbeitsaufwand in der Bauphase kann der Verein nun den großen Erfolg feiern: Der Angelsteg am Eiserbachsee hat ab sofort endlich eine rollstuhlgerechte Zufahrt, so dass auch behinderte Angelsportfreunde in Zukunft mit Begeisterung ihrem Hobby nachgehen können.

„Das war nicht so einfach. Wir müssen uns hier bei denen bedanken, die wirklich geholfen haben“, so Henry Lossner, der Vor-

sitzende des Angelsportvereins, der mittlerweile über 1200 Mitglieder zählt. Ausdrücklich nannte er als Sponsoren und Spender RWE Düren, die Kreissparkassen Düren und Aachen sowie Dipl.-Ing. Manfred Breuer aus Strauch und Bauunternehmer Alfred Hilger aus Rollesbroich.

Damit ab sofort mehrere Rollstuhlfahrer oder Behinderte auf dem großen Steg Platz und vor allem Sicherheit finden, waren nicht nur mehrere tausend Euro, sondern auch 240 unentgeltliche Arbeitsstunden der Mitglieder des Vereins nötig. Auch die Gemeinde Simmerath und den Wasserverband Eifel-Rur schloss Henry Lossner in seine Würdigung mit ein. Spezielle Angelplätze für Menschen mit Behinderung sind in Deutschland bisher immer noch sehr selten anzutreffen.

So gab es allen Grund, die Ein-



Der Vorsitzende Henry Lossner (1.v.l.) und der Geschäftsführer Klaus Reddig (2.v.l.) des Angelsportvereins Rurberg freuen sich mit den anderen Helfern. Dank der großen Unterstützung ist der behindertengerechte Angelsteg nun offiziell eröffnet. Foto: Mira Kleine

weihung dieses wichtigen Projektes mit zahlreichen Gästen und Helfern zu feiern. Ehrenbürgermeister Karbig, der Vertreter des Wasserverbandes, Polzyk, der Bezirksvorsitzende Tiepelt sowie der

Ortsvorsteher der Gemeinde Rurberg, Heiner Jansen, waren trotz Nieselregens zum Platz am Seeufer gekommen. Zwar ohne frisch geangeltem Fisch, aber mit zünftigen Essen und Getränken bedankte sich der Verein. Hilfe wird weiterhin benötigt für eine gut erkennbare Beschilderung. Auch Interessierte am Angelsport sind im Verein immer willkommen.

Sprechstunde der UWG Simmerath

Simmerath. Die Unabhängige Wähler-Gemeinschaft (UWG) Simmerath lädt für Montag, 8. September, wieder zur Bürgersprechstunde ins Rathaus ein. Bitte den Eingang vom Parkplatz aus benutzen. Ab 17.30 Uhr wird im Fraktionszimmer Nr. 9 Fraktionsvorsitzender Helmut Keischgens für Fragen, Anregungen und Probleme der Bürger zur Verfügung stehen. Telefonisch ist er in dieser Zeit im Rathaus erreichbar unter 02473/607-173.

Windböe brachte Radfahrer zu Fall

Heimbach. Eine Windböe wurde am Samstagmittag einem Radfahrer aus Kreuzau zum Verhängnis, der auf der Kreisstraße 48 in Richtung Berg unterwegs war. Gegen 12.45 Uhr, befuhr der 57-jährige Velofahrer laut Polizeibericht die K 48 von Heimbach in Richtung Berg. Zum Verhängnis wurde ihm auf einer Freifläche eine Windböe, die ihn zu Fall brachte, wobei er sich leichte Verletzungen zuzog. Während das Zweirad nicht beschädigt wurde, musste sich der Fahrer zur Behandlung in ein Krankenhaus begeben.



Prima Leistungen des jungen Judoka

Lukas Benner und Swen Braun, zwei junge Judoka des JJC Lammersdorf, gewannen er zunächst alle Kämpfe vorzeitig mit Ippon. Erst im Endkampf leistete er sich eine kleine Schwäche und unterlag letztendlich seinem Kampfpartner. Das Foto zeigt ihn rechts bei der Siegerehrung auf seinem beachtlichen zweiten Platz.

Dabei zeigte vor allem Lukas Benner eine starke Leistung. In seiner Gewichtsklasse bis 37 kg

Wettbewerbsfähigkeit Eifeler Betriebe erhöhen

Startschuss Unternehmensnetzwerke „Kunststoff“

Monschau. Mehr als 80 Unternehmer aus der Region, die sich mit den Themen Kunststoff und Maschinenbau befassen, trafen sich zu einem Wissens- und Erfahrungsaustausch im Innovationszentrum Monschau und in der Technik-Agentur Euskirchen (TAE).

Dies war der Auftakt für die Unternehmer-Netzwerke „Kunststoff“ und „Maschinenbau“, die in der Eifel entstehen und den Unternehmen der Branchen durch Synergien, gegenseitigen Austausch und Wettbewerbsvorteile bringen sollen.

Im Rahmen der Zukunftsinitiative Eifel und dem Projekt Eifel-TEC wurden zahlreiche Unternehmen in der Eifel nach Verbesserungspotenzialen und Wünschen, bezogen auf das regionale Umfeld, befragt. Dabei wurde immer wieder der Wunsch geäußert, Synergien durch Kooperation mit benachbarten Unternehmen zu erschließen und so die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Die maßgeblichen Akteure des Handlungsfeldes „Technologie und Innovation“

der Zukunftsinitiative Eifel organisierten daraufhin zusammen mit der IHK Aachen, der AGIT GmbH und den Wirtschaftsförderern der Kreise Düren, Euskirchen und Aachen zwei Unternehmensnetzwerke in der Eifel.

Das HIMO und die Technikaagentur Euskirchen (TAE), seit Beginn des Jahres Relaisstationen der Zukunftsinitiative Eifel, öffneten für die interessierten Teilnehmer die Tore. Thomas Wendland von der IHK Aachen erläuterte: „Wir stellen immer wieder fest, dass Unternehmen Kooperationspartner in ganz Deutschland haben, dass es aber auch sehr häufig Unternehmen in der Region gibt, die die gleichen Leistungen liefern können. Daher ist der Gedanke entstanden, die Unternehmen der Region und insbesondere der Eifel in Netzwerke zusammenzufassen.“

Interessierte Unternehmer wenden sich für weitere Informationen oder die Anmeldung zu den folgenden Veranstaltungen an Markus Bastek, Kreis Aachen, ☎ 0241/5198-2605, Markus-Bastek@kreis-aachen.de.

KAB: Frieden ist nicht mit Waffengewalt zu sichern

Friedenswallfahrt der katholischen Arbeitnehmer auf den Giersberg. Bischof Mussinghoff in einem Grußwort: Schöpfung bewahren

Rott. Im Rahmen der Quirinus-Oktav in Rott lädt die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) in jedem Jahr zu einer Friedenswallfahrt unter dem Geleitwort „Gerechtigkeit schafft Frieden“ ein. Ziel der Pilgerinnen und Pilger aus der Diözese Aachen ist das Friedenskreuz auf dem Giersberg (Kreuzberg).

In einem Grußwort im Pilgerheft hatte Bischof Mussinghoff dazu geschrieben, dass sich das Thema der diesjährigen Quirinus-Oktav „Gottes Schöpfung, uns anvertraut“ verbinde mit dem KAB-bundesweiten Anliegen, Europa sozial zu gestalten.

Es komme darauf an, wie wir mit Gottes Schöpfung umgehen und was wir aus ihr machen, erklärt der Bischof und mahnt: „Wir müssen alle Menschen im Blick haben und sorgen, dass alle an den Gütern dieser Erde teilhaben, besonders die Armen und Ausgrenzten.“

Die Menschen in Europa trügen eine besondere Verantwortung, für soziale Gerechtigkeit und soziale Liebe einzutreten und den Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika die Teilhabe zu ermöglichen.

Am Treffpunkt in Mularthütte begrüßte KAB-Diözesanpräses Karl-Heinz Laurier die Teilnehmer

der 55. Friedenswallfahrt und dankte ihnen, dass sie eine alte Tradition lebendig halten. Die

Menschen erführen immer wieder neu, wie gefährdet der politische und soziale Friede sei und in

jüngster Zeit am Beispiel Kaukasus sogar, wie schnell es zu bewaffneten Auseinandersetzungen komme. Frieden aber könne nicht durch Waffen gesichert werden, sondern durch Gerechtigkeit und Solidarität, betonte der Präses.

Bewusstseinswandel

An den drei Stationen auf dem Weg zum Friedenskreuz standen Informationen zu den Lebensumständen der Menschen in Lateinamerika und Südostasien, die unter menschenunwürdigen Bedingungen arbeiten müssen, im Mittelpunkt, und es wurden Möglichkeiten aufgezeigt, wie jeder Verbraucher durch einen Wandel im Bewusstsein und im Verhalten Änderungen bewirken kann.

Am Friedenskreuz wurden die Fußpilger bereits von weiteren Wallfahrern erwartet, um gemeinsam einen Gottesdienst zu feiern. Die musikalische Gestaltung der Wallfahrt und des Gottesdienstes hatte eine Gruppe des Musikvereins Rott übernommen.

Im Pfarrheim war anschließend mit Erbsensuppe und Kuchen für das leibliche Wohl der Pilger gesorgt. (heg)



Die Friedenswallfahrt der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) führte traditionell auf den Giersberg. Foto: Helga Giesen

ANGEMERKT



▶ PETER STOLLENWERK

Ein bisschen Stadt geworden

Von Altemheim sollte man heute nicht mehr reden; auch das Wort Seniorenheim hört man nicht überall gern. Lieber bedient man sich da zeitgemäßer Begriffe, zum Beispiel „Ensemble Stadtsiedlung Simmerath.“ Auch wenn man sich unter dieser Bezeichnung alles Mögliche vorstellen kann, von der Gemeindeverwaltung bis zum Hotel, ist die neue so bezeichnete am Rathausplatz in Simmerath dennoch nichts Anderes als ein Alten- und Pflegeheim. Der Komplex sieht natürlich nicht aus wie ein Altenheim, sondern erinnert eher an eine Ferienanlage, der nur noch der Swimmingpool fehlt. Und die Gemeinde Simmerath ist mit der neuen Einrichtung ein bisschen städtischer geworden, denn der Name „Stadtsiedlung“ ist für die Betreiber Programm, auch wenn sie sich in einer Gemeinde befinden.

▶ p.stollenwerk@zeitungsverlag-aachen.de

EIFELWETTER



Schwaches Hoch

Die Lage: Kühl und sehr durchwachsen präsentierte sich das vergangene Wochenende. Gottlob geht dem Wirbel Mattea“ aber die Puste aus, so dass sich über Österreich ein Hoch ausbilden kann. Schon der Montag profitiert davon, denn in der Region sind Regenschauer die Ausnahme, und die Sonne bringt sich ordentlich zur Geltung. Allein die Temperaturen können am Montag noch nicht überzeugen.

Heute und morgen: Am Montag erwarten wir bei meist trockenen Bedingungen bis zu fünf Stunden Sonnenschein. Doch schafft es die Sonne nicht, die Kaltluft zügig zu erwärmen.

So bleiben die Temperaturen auf den Höhendörfern bei 16 Grad hängen, während in den Tälern der Rureifel 18 Grad anstehen. Der Südwestwind zeigt sich beruhigt und bläst in seinen Böen nur noch mäßig. Der Dienstag kommt überzeugend daher! Bis zu zehn Sonnenstunden und Temperaturen von 22 bis 26 Grad können begeistern und erinnern an den „Altweibersommer“.

Weitere Aussichten: Schon am Mittwoch greift der nächste Tiefausläufer mit Regen an. 15 bis 18 Grad. (bf)

Mehr dazu: www.eifelwetter.de

KONTAKT

EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (komm. verantwortlich),
Heiner Schupp, Ernst Schneiders.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.